

FORTBILDUNG: MIT PSYCHISCHEN ERKRANKUNGEN IN DER SCHULE UMGEHEN

Aktuelle wissenschaftliche Studien legen die Vermutung nahe, dass die Häufigkeit psychischer Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen seit Beginn der Corona-Pandemie zugenommen hat. Laut der Copsy-Studie (Ravens-Sieberer und Kaman et al., 2021) litt ein knappes Jahr nach Beginn der Pandemie fast jedes dritte Kind unter psychischen Auffälligkeiten, Ängsten, Depressionen und psychosomatischen Beschwerden. Diese Entwicklung stellt auch eine Herausforderung für das System Schule und alle an der Schule Tätigen dar.

Hier stellen sich unter anderem folgende Fragen: Was sind Möglichkeiten und Grenzen der Schule im Umgang mit Schüler*innen mit psychischen Erkrankungen? Wie können Lehrkräfte mit verschiedenen psychischen/psychosomatischen Symptomen bei Schüler*innen umgehen und wie können sie angemessen reagieren? Welche Unterstützungssysteme gibt es über die Schule hinaus und wie kann eine Zusammenarbeit gelingen?

Im Rahmen der Fortbildung wird zu Beginn ein allgemeiner Einstieg in das Thema „Psychische Erkrankungen“ und ein Überblick über verschiedene Erkrankungsbilder gegeben. Es werden verschiedene konkrete schulische Situationen besprochen und Handlungsmöglichkeiten und –grenzen diskutiert. Dazu werden Sie vor der Veranstaltung einen Fragebogen zugeschickt bekommen, in dem Sie ihre eigenen offenen Fragen angeben können.

Termin (Ort): 20.09.22 (Kreishaus Steinfurt) oder 25.10.22 (Zoom)
13:00-17:00 Uhr

Adressat*innen: Lehrkräfte aller Schulformen, insbesondere Sek. I und II

Ansprechpartnerinnen: M. Sc. Psychologin Margarita Schröder
(Psychologische Psychotherapeutin)
M. Sc. Psychologin Julia Kleinau (Systemische Beraterin und
Systemische Supervisorin)

Kontakt: 02551-691579, rsb@kreis-steinfurt.de

Anmeldung: [Online-Anmeldung](#)